

## Grünensprecherin befürwortet Homeoffice-Regelung

*Katrin Scheib*

Die arbeitsmarktpolitische Sprecherin der Grünen, Beate Müller-Gemmeke, findet die von den Ministerpräsidenten und der Kanzlerin geplante Regelung zum Homeoffice richtig. Die Grünen forderten das schon lange, sagte sie. Der Arbeitsminister könne über das Arbeitsschutzkontrollgesetz die Arbeitgeber verpflichten, Homeoffice zu ermöglichen. Dies sei besser als eine allgemeine Pflicht, weil Arbeitnehmer Homeoffice so auch ablehnen könnten, wenn sie etwa zu Hause nicht die Voraussetzungen dafür haben.

"Ich kann allerdings nicht verstehen, warum das erst jetzt kommt und warum auch die SPD sich so schwer damit getan hat", sagte Müller-Gemmeke. Homeoffice behindere die Wirtschaft nicht, sondern ermögliche Unternehmen im Gegenteil auch in Pandemiezeiten den Betrieb aufrechtzuhalten, weil so verhindert werde, dass Arbeitnehmer sich ansteckten.

Auch die bereits im August festgelegten Corona-Arbeitsschutzregeln sollten per Verordnung verbindlicher gemacht werden, sagte Müller-Gemmeke. Dabei geht es darum, wie der Arbeitsplatz in Pandemiezeiten gestaltet sein soll, etwa auch um das Tragen von Mundschutz am Arbeitsplatz.

Bundesarbeitsminister Hubertus Heil (SPD) plant nun über eine neue Verordnung die Einführung einer Homeoffice-Pflicht für Unternehmen. In dem Entwurf der Verordnung heißt es, dass Arbeitgeber ab einer Sieben-Tage-Inzidenz von 50 dazu verpflichtet werden, "den Beschäftigten im Falle von Büroarbeit oder vergleichbaren Tätigkeiten anzubieten, diese Tätigkeiten in deren Wohnung (Homeoffice) auszuführen, wenn keine zwingenden betriebsbedingten Gründe entgegenstehen". Sollte dies nicht umsetzbar sein, könnten auch andere Maßnahmen ergriffen werden.